

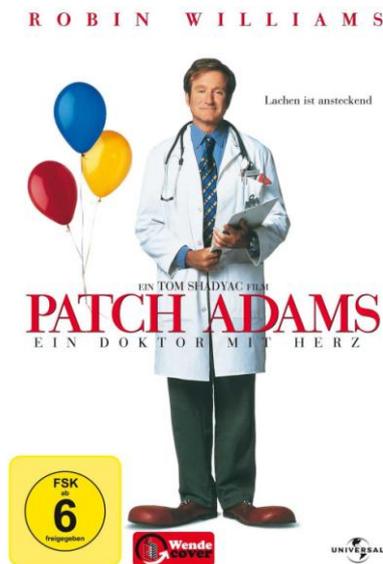
Für Sie entdeckt > Filmtipp

Patch Adams

Film von Marc Shaiman

Rezension von Petra Weiß

Dass Lachen gesund ist, lässt sich längst wissenschaftlich belegen. Wie mag es aber Therapeuten gegangen sein, die diese tiefe Überzeugung ganz ohne die Ergebnisse von Psychoneuroimmunologie und moderner Hirnforschung schon vor Jahrzehnten in sich trugen und ihre Behandlung danach ausgerichtet haben? Der Klinik-Clown Hunter „Patch“ Adams war Pionier und Wegbereiter für eine auf den Menschen und sein individuelles und persönliches Wohl ausgerichtete Medizin. Der Film dokumentiert, in viele hinreißende Dialoge und Szenen gebettet, seinen Werdegang.



Patch Adams Geschichte beginnt an einem Tiefpunkt. Er landet in der Psychiatrie. Dort erlebt er eine kalte Medizin, unpersönlich und bar jeder Empathie. Mit seinem Einfühlungsvermögen, seinem Ideenreichtum und seinem Witz trägt er zum Wohlergehen seiner Mitpatient*innen mehr bei als der verknöcherte Arzt. Mutig lässt er sich ein auf die Erlebniswelt seines paranoiden Zimmergenossen, es entsteht eine unvergessliche Filmszene: der beherzte Kampf gegen Feinde, die nur einer sehen kann. Und der glorreiche Sieg einer genialen Stehgreif-Intervention.

Patch Adams beschließt, nach seiner Entlassung Medizin zu studieren. Er stellt das System infrage und ergreift jede Möglichkeit, nach seinen eigenen Wertvorstellungen mit den Patienten umzugehen. Damit fällt er beim Establishment in Ungnade. Was bei den Patienten – kleinen und großen – Applaus findet, will der Ärzteschaft so gar nicht behagen. Doch es gibt auch zahlreiche Mitstreiter*innen und so gelingt der Schritt in den Arzt-Beruf letztendlich.

Seiner Berufung folgend gründet Patch eine Klinik mit jungen engagierten Ärzt*innen, für die persönliche Begegnung mit den Patient*innen Teil der Therapie ist. Seine wichtigsten Arzneien heißen „Humor“ und „Herzlichkeit“. Und eine berührende Romanze darf natürlich auch nicht fehlen.

Rotz und Wasser habe ich geheult bei einem Film über die Kraft der Visionen und die Bedeutung der Menschlichkeit in der Medizin. Robin Williams brilliert in einer Rolle, die ihm geradezu auf den Leib geschnitten ist. Der Klinik-Clown, der nicht nur albern und lustig ist. Denn der Spaß transportiert tiefgründige Botschaften, die uns auch in den misslichsten Lebenslagen Trost und Hoffnung spenden können:

„Wenn man eine Krankheit behandelt, dann gewinnt oder verliert man. Aber wenn man einen Menschen behandelt, gewinnt man immer – egal wie die Therapie ausgeht.“

Zum Film

Regisseur: Marc Shaiman

Darsteller: Robin Williams

DVD, 110 Minuten, 1999

Zur Person



Petra Weiß ist Heilpraktikerin und Traumatherapeutin. Sie ist seit 2006 in eigener Praxis für Ganzheitsmedizin und Psychotherapie (HeilprG) niedergelassen. Parallel arbeitet sie als Fachjournalistin für das Ressort Medizin & Gesundheit. Sie hat zahlreiche [Berichte](#), [Interviews](#), [Kommentare](#) und [Rezensionen](#) sowie [Blogbeiträge](#) und Online-Content veröffentlicht. An mehreren [Buchprojekten](#) hat sie als Fachlektorin und Co-Autorin mitgewirkt. In freier Mitarbeit unterstützt sie verschiedene Non-Profit-Organisationen bei ihrer [Öffentlichkeitsarbeit](#).

Kontakt

Petra Weiß • Peterstraße 9 • 69469 Weinheim

Kreativbüro Schreibkunst • www.schreibkunst.online • text@schreibkunst.online • 06201 4883094

Praxis Lichtblick • www.praxis-lichtblick.eu • gesund@praxis-lichtblick.eu • 06201 4883093